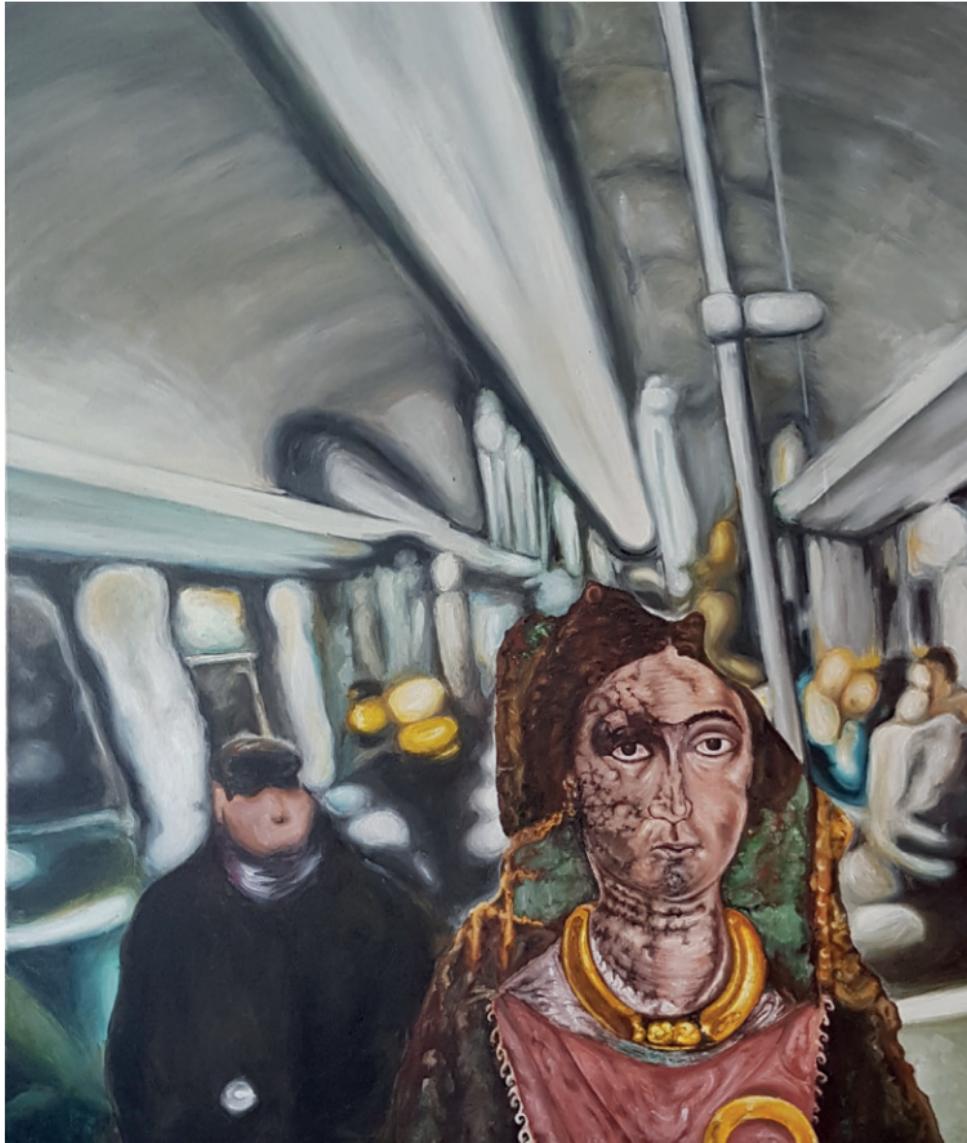


# 01

januar  
bis märz  
2026



Kunst in und aus Mönchengladbach



## Kunst in und aus Mönchengladbach

Unter dem Label „c/o“ fördert und präsentiert das städtische Kulturbüro die lokale Künstler\*innen- und Kunstszene in Mönchengladbach.

Das c/o-Magazin für Kunst in und aus Mönchengladbach kündigt Ausstellungen in der Stadt an, portraitiert Mönchengladbacher Künstler\*innen und informiert über deren Ausstellungen außerhalb. Das Heft erscheint vierteljährlich und liegt in Kultureinrichtungen und Gastronomien in und um Mönchengladbach kostenlos aus.

Weitere Informationen zur c/o-Künstler\*innenförderung:



[www.co-mg.de](http://www.co-mg.de)



CO.Kunst.Moenchengladbach



kunstmoenchengladbach



### Inhalt

#### c/o-Portrait

02 - 04

Ein Portrait der c/o-Künstlerin Ulla Enger

#### c/o-Kunst in Mönchengladbach

06 - 19

Aktuelle Ausstellungen in Mönchengladbacher Museen, Galerien und Kunsträumen

#### c/o-Kunst aus Mönchengladbach

20 - 24

Aktuelle Ausstellungen von Mönchengladbacher c/o-Künstler\*innen außerhalb der Stadt

#### Titelmotiv:

*Underground, Acryl/Leinwand, 120 x 100cm © Michael Beckers*

#### Herausgeber:



Stadt Mönchengladbach  
Dezernat IV  
Kulturbüro

#### Redaktion:



Stadt Mönchengladbach  
Der Oberbürgermeister  
Kulturbüro  
41050 Mönchengladbach

Kulturbüro  
02161 25-53613  
co-mg@moenchengladbach.de  
www.co-mg.de

#### Unterstützt von:



#### Gestaltung:

Thomas Volbach



## Ulla Enger

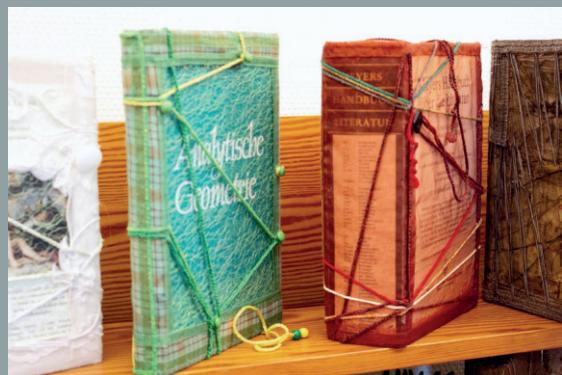
Ein zentrales Element der künstlerischen Praxis von Ulla Enger ist die Verarbeitung von Fundstücken, aus denen sie mit großer Liebe zum Detail und Sinn für Zweckentfremdung Neues erschafft.

Seit 2015 arbeitet die Bildhauerin verstärkt mit Textilien. Zunächst entstanden Wandarbeiten, die sie durch das Drapieren und Spannen von Stoffen auf Rahmen gestaltet. Dabei bilden sich Strukturen und Formen, die zwischen geometrisch-abstrakten und organischen Mustern oszillieren. Manchmal sind die Spuren des ursprünglichen Materials erahnbar – etwa durch sichtbare Knopfleisten – manchmal bleibt die Vorgeschichte des Textils verborgen.

Es dauerte nicht lange, bis sie anderes Trägermedium für ihre textile Arbeit suchte – und fand: Bücher. Ob Romane, Kinderbücher, Reiseführer, Lexika, Lehrbücher über Sprachen oder Mathematik, internationale Literatur, Sach- und Geschichtsbücher, Bildbände, Notenbücher, Bücher über Märchen, Sagen und Mythologie oder die Bibel – Ulla Enger bearbeitet das gesamte Spektrum an gebundenem Papier. Anfangs wurden die Bücher von ihr vollständig mit Stoff „bekleidet“, so bezeichnet es die Künstlerin selbst. Nach der Fertigstellung war der Inhalt eines Buches dadurch nicht mehr erkennbar. Doch dann begann sie, die Schriften, Illustrationen und Einbände als Impulse in ihre Arbeit und die Gestaltung einfließen zu lassen. Wie durch „Fügung“ entstehen so Verbindungen zwischen



Ulla Enger © Stadt Mönchengladbach



Ulla Enger, Ausstellungsansicht „Dem Faden folgen – Verwandelte Bücher“, 2025  
© Stadt Mönchengladbach

## Vita

1949 geboren in Krefeld  
1969–1974 Studium an der Kunstabakademie Düsseldorf, bei Prof. K.O. Götz und Prof. Karl Bobek  
heute lebt und arbeitet in Mönchengladbach und Neapel, IT

Buch und Textil.

Im künstlerischen Prozess zerstört sie die Bücher – ein Großteil der Seiten wird entfernt, der Buchdeckel wird perforiert, um benäht zu werden. Mindestens acht Arbeitstage benötigt Enger, um aus einem zuvor lesbaren Band ein Kunstobjekt zu erschaffen. Es ist ein transformativer Prozess, der den Büchern eine neue Daseinsberechtigung verleiht. Dieses neu geschenkte Leben bewahrt die Publikationen davor, irgendwann als veraltetes oder kaputtes Exemplar entsorgt zu werden – Bewahrung durch Zerstörung.

Durch das Knirschen des Materials und das Blättern der Seiten sind



*Ulla Enger, Ausstellungsansicht „Dem Faden folgen – Verandelte Bücher“, 2025 © Stadt Mönchengladbach*

terialien spielen dabei eine wichtige Rolle für die Künstlerin. Immer häufiger kommt es vor, dass Freund\*innen und Bekannte ihr alte Kleidungsstücke und Bücher anvertrauen. Oft handelt es sich um Stücke mit persönlicher Bedeutung. So kommt es dazu, dass Ulla Engers Buchobjekte Geschichten oder Erinnerungen erzählen und von Begegnungen oder Freundschaften zeugen. Besonders intim, sind die handschriftlichen Notizen, Anmerkungen und Widmungen, die viele der Bücher in sich tragen und die die Künstlerin oft gestalterisch hervorhebt. Durch ihre Eingriffe gelingt es ihr, die Geschichten, die in den Texten ruhen, umzudeuten. Sie entscheidet welche Passagen, Seiten, Abbildungen, Titel oder Schlagworte nach dem künstlerischen Prozess wahrnehmbar sind und welche nicht. So hat sie für ihr Bibelprojekt bewusst Kapitel mit Geschichten ausgewählt, die von Frauen handeln.

In ihrer umfangreichen Bibliothek aus Buchobjekten manifestiert sich nicht nur eine persönliche Lebensgeschichte, sondern auch eine kunstvolle Weberei von Materialien, Geschichten und Erinnerungen, die Ulla Enger selbst als „roten Faden“ durchzieht und verbindet.

Sarah Cüppers



unikate  
die dem zeitgeist  
entsprechen

Halsschmuck  
Gelbgold 750  
Brillant 2 Carat

kombiniert zu  
einzigartigem Schmuck

Atelier Baus | Friedrichstraße 7 | 41061 Mönchengladbach  
02161/13472 | [www.atelier-baus.de](http://www.atelier-baus.de) | [info@atelier-baus.de](mailto:info@atelier-baus.de)



# c/o-Kunst in Mönchengladbach

Aktuelle Ausstellungen in Mönchengladbacher Museen,  
Galerien und Kunsträumen



MMIII Kunstverein e. V. ◉

- ◉ [kunstraumno.10]
- ◉ E71

BIS-Zentrum ◉

◉ Galerie Löhrl

◉ Citykirche

◉ Städt. Museum Abteiberg

Kunst-Bahnhof Geneicken ◉

BIS-Zentrum

bis 06.02.

Bernhard Heese | Interpretationen



Ohne Titel © Heese

Die Bilder von Bernhard Heese entwickeln sich durch vielfache Übermalungen, deren Schichten so oft wieder abgewaschen, zerkratzt, geschliffen, geritzt, gespachtelt, überschüttet werden, bis eine interessante, lebendige Flächenstruktur entsteht. Vorheriges bleibt stellenweise erhalten – zumindest erahnbar. Durch die abstrakten Ausarbeitungen sollen die Bilder Spielraum für offene, sich je nach Stimmung immer wieder verändernde, assoziative Seherfahrungen lassen. Bestenfalls entwickeln Betrachtende eine eigene Bildgeschichte und treten so in einen Dialog mit dem Gesehenen.

BIS-Zentrum Café Bisquit

Bismarckstraße 99, 41061 Mönchengladbach

Di., Mi. & Fr. 10–12 Uhr | u. n. V.

02161 181300 | [www.bis-zentrum.de](http://www.bis-zentrum.de)

07.02. bis 15.5.

**Bernadette Korchel | Ordnungen im Wandel**

Stillstand und Bewegung © Bernadette Korchel

**Eröffnung****07.02.****14 Uhr**

Auf einer quadratischen Leinwand entfaltet sich eine abstrakte Landschaft: Ein Spiel aus Grün- und Goldtönen, zugleich geordnet und chaotisch. Die Komposition zeigt voneinander abgegrenzte Flächen, die kleine Unterteilungen in sich tragen. Es entsteht kein klares System, sondern ein organisches, unregelmäßiges Muster – mehr inneres Abbild als reale Topografie. Neben Malereien präsentiert Korchel fotografisch eingefangene Fragmente dekonstruktivistischer Bauwerke von Frank Gehry. Durch die abstrakte Darstellung und farbliche Modifizierung hebt sie die vorherrschende Asymmetrie und den skulpturalen Charakter der expressiven Architektur hervor. Die Künstlerin spielt mit Struktur und Auflösung. Die Felder wirken wie Ordnungssysteme, gleichzeitig offenbaren sie in ihrer Vielschichtigkeit das Gegenteil: ein Loslassen, ein Aufbrechen.

**BIS-Zentrum Café Bisquit**

Bismarckstraße 99, 41061 Mönchengladbach

Di., Mi. &amp; Fr. 10–12 Uhr | u. n. V.

02161 181300 | [www.bis-zentrum.de](http://www.bis-zentrum.de)

09.01. bis 24.01.

**Hans Uwe Schmidt | colorful world**

Die Ausstellung erinnert an den vor einem Jahr verstorbenen niederrheinischen Künstler Hans Uwe Schmidt. Bei der Präsentation werden Aquarelle des Künstlers gezeigt.

**Eröffnung****09.01.****18 Uhr**

13.02. bis 12.03.

**Martin Niekämper | Gut.Katholisch.Queer**

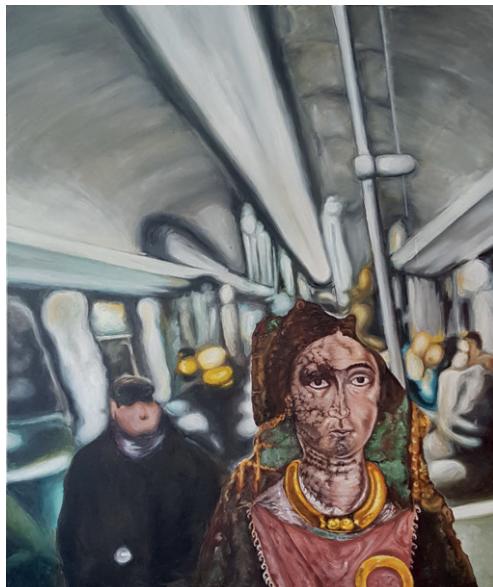
Ohne Titel © Martin Niekämper

Die Aufnahmen stellen keine „normalen“ Portraits dar, sondern zeigen die Personen in ihrer persönlichen Betroffenheit in der Location Kirche, mal ganz nah – mal fern. Hierbei müssen Betrachtende durch unterschiedliche fotografische Herangehensweisen individuelle Antworten finden auf die Frage, was der Fotograf mit seinen Aufnahmen ausdrücken möchte und wie queere Porträtierte die Katholische Kirche wahrnehmen. Dabei erschließt sich in der Ausstellung durch das genaue Hinsehen der metaphorische Zusammenhang zwischen den Personen und der Kirche.

**Eröffnung****13.02.****18 Uhr****Einführung****Christoph****Simonsen**

20.02. bis 08.03.

**Michael Beckers**



*Underground, Acryl/Leinwand, 120 x 100cm © Michael Beckers*

**Eröffnung**

**20.02.**

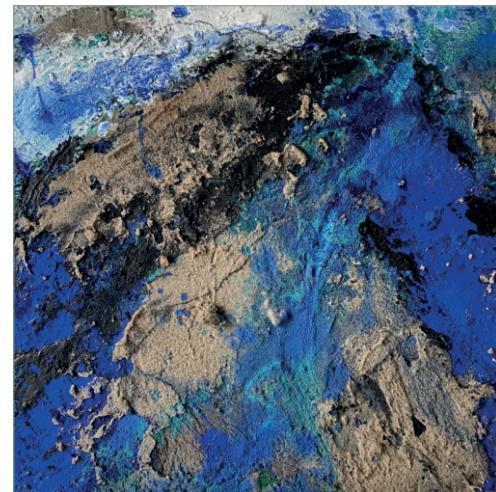
**19 Uhr**

„In Michael Beckers Bildern vereinen sich Fragmente aus diversen ästhetischen Traditionen, kulturelle Codes und künstlerische Dimensionen zu einem hoch assoziativen Reigen und verweisen auf eine Frage, die heute so aktuell ist wie zu allen Zeiten: Wie kann miteinander existieren, was sich nicht vereinen lässt? Seine Bildwelten verraten uns ein Geheimnis: Gerade diese Differenzen schaffen erst das Spannungsfeld, in dem – frei nach Goethe – das Gegensätzliche zusammenhält, das die Unterschiede deutlich macht und uns so aufzeigt, was die Dinge in ihrem Kern ausmacht.“

Dr. Flöter-Fratesi

20.03. bis 12.04.

**Wolfgang Speen | Alchemie der Farben**



*Terro, 30 x 30 cm, 2019; Gouache Erde auf Leinwand © Wolfgang Speen*

**Eröffnung**

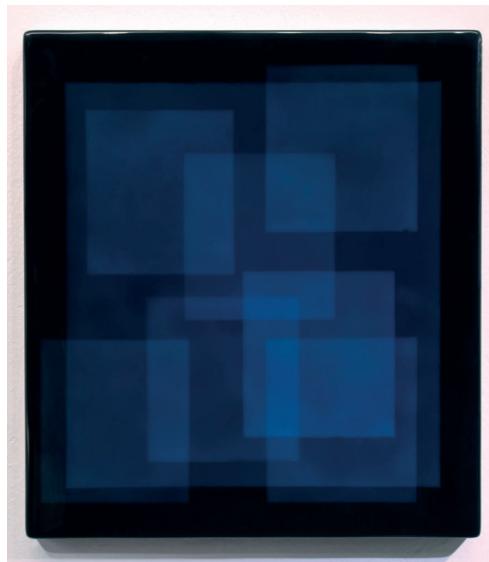
**20.03.**

**19 Uhr**

Wolfgang Speens Malerei setzt sich mit den spezifischen Eigenschaften der verwendeten Materialien auseinander und lässt sie ihre eigene Erzählung entfalten. Er nutzt selbst hergestellte Farben nach traditionellen Verfahren sowie ungewöhnliche Stoffe wie Asphaltlack, Marmorstaub, Harze, Kreide, Metallspäne, Asche und Sand. Dick aufgetragene, oft gefurchte Farbschichten in intensiven Tönen kontrastieren mit mehrfachen, transparenten Lasuren aus Öl, Harz und Pigmenten. Speens künstlerische Arbeitsweise ist prozessorientiert und spontan: Die Bearbeitung seiner Bilder erfolgt in repetitiven Arbeitsschritten, mit denen er sowohl additive als auch subtraktive Eingriffe vornimmt. Dabei verwendet er verschiedene mechanische Techniken, die er mit seinen Händen, aber auch mit Werkzeugen wie Spachteln ausführt. So entstehen vielschichtige Strukturen mit Narben und Materialspuren. Dieses Wechselspiel aus Kontrolle und Zufall charakterisiert das Zusammenwirken von Aufbau und Zerstörung bei der Genese seiner Werke.

bis 27.02.

Dirk Salz | In Equilibrium

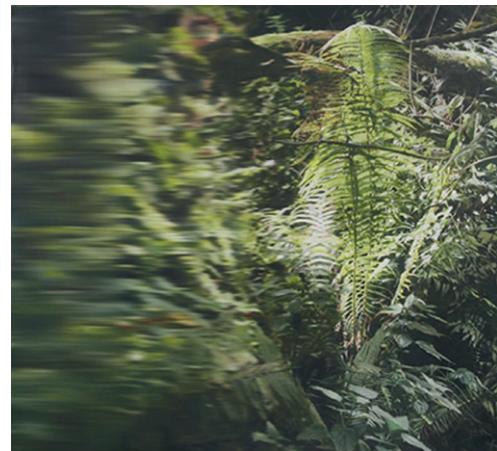


Dirk Salz, #3082, 2025, Pigment und Kunstharsz auf Multiplex, 100 x 90 x 80 cm © Dirk Salz

Dirk Salz' Bildobjekte werden aus Kunstharsz und Pigmenten schichtweise aufgebaut. Die farbintensiven Werke haben eine transparent wirkende, spiegelnde Oberfläche, auf der die bisweilen auftretenden Reflexionen die auf Stimmigkeit angelegten strengen Kompositionen beeinflussen. Sie sind der gewollte aber – da orts- und situationsabhängig – nicht steuerbare Teil dieser Arbeiten. Die resultierende Irritation „Was ist im Bild und was ist Spiegelung?“ ist integraler Bestandteil dieser Arbeiten und überführt unsere gewohnte Vorstellung eines „statischen“ Bildes in eine neue dynamische Interpretation.

21.03. bis 08.05.

Stephan Kaluza | Neue Arbeiten



Stephan Kaluza, *The Disappeared*, 2025, Öl auf Leinwand, 100 x 115 cm © Stephan Kaluza

**Eröffnung**

**21.03.**

**16 Uhr**

Die malerischen Arbeiten von Stephan Kaluza beschäftigen sich mit Darstellungen der Natur, sowohl in hyperrealistischen Ölgemälden auf Leinwand sowie in verschwommenen Abbildungen oder abstrakten Kompositionen.

Zentrale Motive sind Wasser, der Himmel, die Atmosphäre und immer wieder Wälder mit dschungelartigem Unterholz. Kaluza portraitiert die Natur als eine faszinierende fragile und flüchtige Welt, die sich in einem ständigen Transformationsprozess befindet.

Zur Eröffnung ist der Künstler anwesend.

28. und 29.03.

## Der Blaue Rheydter | Was jetzt?



© Wolfgang Hamacher

### Eröffnung

28.03.

18 Uhr

Mit dem Titel „Was jetzt?“ richtet die Künstler\*innenvereinigung Der Blaue Rheydter e. V. ihre nächste große Ausstellung im alten Bahnhof Rheydt-Geneicken aus. Der Rheydter Kunstfrühling bringt erneut bildende Künstler\*innen mit Autor\*innen zusammen – und schafft damit ein vielstimmiges Forum für den Austausch über aktuelle gesellschaftliche Themen.

In Zeiten globaler Krisen, sozialer Spannungen und rasanten Wandels stellt die Ausstellung die Frage nach Orientierung und Haltung. Wie reagieren Kunst und Literatur auf eine Welt im Umbruch? Welche Antworten, Zweifel oder Visionen formulieren sie? Diese Auseinandersetzung wird in Malerei, Skulptur, Installation, Fotografie und Sprache erfahrbar. Der historische Bahnhof Rheydt-Geneicken bietet den stimmungsvollen Rahmen für dieses interdisziplinäre Projekt. Der Rheydter Kunstfrühling 2026 lädt ein, gemeinsam mit den ausstellenden Künstler\*innen und Literat\*innen über das Jetzt – und das, was kommen mag – ins Gespräch zu kommen.

### Kunst-Bahnhof Geneicken

Otto-Saffran-Str. 102, 41238 Mönchengladbach

Sa. 16–21 Uhr | So. 14–18 Uhr

02166 1471180 | [www.der-blaue-rheydter.info](http://www.der-blaue-rheydter.info)

11.01. bis 25.01.

## 25 Künstler aus 25 Jahren

In 160 Ausstellungen wurden bereits knapp 100 Künstler\*innen in den Räumen des [kunstraumno.10] in Mönchengladbach gezeigt. Seit der Eröffnung im Januar 2001 sind nun 25 Jahre vergangen. Anlässlich des Jubiläums wurden 25 Künstler\*innen eingeladen, die bereits mehrfach ihre Arbeiten in den Räumlichkeiten auf der Matthiasstraße ausgestellt haben. Allen beteiligten Künstler\*innen haben für das Jubiläum eine runde Holzscheibe im Durchmesser von 25 cm künstlerisch gestaltet.

Eröffnung

11.01.

11:30 Uhr

Preview

10.01.

18 Uhr

01.03. bis 15.03.

## Ingrid Langanke

### Fast schon am Ende und doch am Anfang



Ingrid Langanke, ohne Titel, Acryl auf Leinwand, 12,5 x 17,5 cm, 2024 © Ingrid Langanke

Anlässlich des 85. Geburtstages von Ingrid Langanke zeigt der [kunstraumno.10] neue und ältere Arbeiten der Mönchengladbacher Künstlerin.

Kleine Unikate, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind, stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Die Arbeiten Langankes zeugen von Vielfältigkeit

und Kreativität. Immer wieder bringt sie Form und Farbe aufs Neue zusammen. Durch kleinste Umstellungen entsteht eine vollkommen neue Arbeit, die den entstandenen Raum anders definiert und Flächen immer wieder in ein neues Licht setzt. Parallel zu den neuen Arbeiten werden auch frühere in erster Linie rote Wandarbeiten sowie Skulpturen zu sehen sein.

Eröffnung

01.03.

11:30 Uhr

am 24.01.

**Laura Heyer, Henry Skibbe, Axel Pulgar**  
**Dreiklang der Gosse**



© Laura Heyer

**Aufführung****24.01.****19:30 Uhr**

„Sie fühlen sich einsam, isoliert und unverstanden? Ihre Existenz erscheint Ihnen völlig sinnlos anlässlich der aktuellen politischen, ökonomischen und ökologischen Situation? Sie sind verzweifelt und haben Angst vor der Zukunft? Der Dreiklang der Gosse kann Ihnen helfen. Wir sind für sie da. Wir haben Gott!“ Die Künstlerin Laura Heyer lädt mit ihrem Stück „Dreiklang der Gosse“ zu einem multimedialen Spektakel, basierend auf einer fragwürdigen spirituellen Begegnung, ein. Gemeinsam mit Lichtkünstler „Additive“ aka Henry Skibbe, Musiker und Soundkünstler Axel Pulgar aus Buenos Aires und Künstler Johannes Post ist ein genredurchbrechendes Stück entstanden, das auf absurde und teils unverschämte Art und Weise mit der menschlichen Existenz und ihren Ausuferungen abrechnet. Hier entscheiden die Machtlosen darüber, wie die Macht verteilt wird. Das Ende unvorhersehbar. Eskalation? Wahrscheinlich.

Es geht um Protestkultur und Ressourcenverteilung, um Radikalisierung und Spiritualität in einer zunehmend materialisierten und kapitalistischen Welt.

Ab wann ist ein Mensch ein Mensch? Ein Gott ein Gott? Ein Tier ein Tier? Wo wird Verantwortung übernommen? Wo beginnt und wo endet Aktivismus? Und was ist, wenn die Diskrepanz zwischen unterschiedlichen Lebensverhältnissen, zwischen Utopie und Dystopie möglicherweise niemals überwunden werden kann?

Der Dreiklang der Gosse sticht in die Wunde einer ganzen Generation.

**MMIII Kunstverein e. V.**

Künkelstraße 125, 41063 Mönchengladbach  
 Zufahrt und Eingang über Siemensstr. 40–42  
 So. 11–13 Uhr | u. n. V.  
 0173 9114494 | [www.mmiii.de](http://www.mmiii.de)

14.03. bis 19.04.

**MG+ Josephine Garbe**Josephine Garbe, *„Ich saß die ganze Nacht in der Welt“*,

Tinte auf Papier, 2025 © Josephine Garbe

Josephine Garbe, geb. 1991 in Berlin, studierte von 2014–2018 an der HBK Braunschweig bei Thomas Rentmeister und Björn Dahlem und von 2018–2020 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Franka Hörschemeyer. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Ihre Arbeiten sind multimediale Auseinandersetzungen mit der eigenen Identität und den gegenseitigen Wechselbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft, Körper und Raum, Innen und Außen. Sie beschreibt innere Bilder, die sich in einer Spannung zwischen persönlicher und kollektiver Gegenwart befinden. Es sind Beobachtungen von Körper und Körperlichkeit, Eigen- und Fremdwahrnehmung, sowie sozialen und inneren Gefügen. Die einzelnen, multimedialen Arbeiten, Zeichnungen, Videos und skulpturale Arrangements verbinden sich im Raum zu einem temporären Ganzen.

**Eröffnung****14.03.****18 Uhr****Kurator****Jonas****Habrich****MMIII Kunstverein e. V.**

Künkelstraße 125, 41063 Mönchengladbach  
 Zufahrt und Eingang über Siemensstr. 40–42  
 So. 11–13 Uhr | u. n. V.  
 0173 9114494 | [www.mmiii.de](http://www.mmiii.de)

**bis 22.11.**

**SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH**  
**Feldversuch #5: Saito – Ay-O**



Takako Saito, *Play Chess with the Sun*, 1993 © SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH im Museum Abteiberg, VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Ludwig Kuffer

Mit Feldversuch #5: Saito – Ay-O geht die alphabetisch strukturierte Versuchsreihe, in der die Fluxus-Bestände von SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH seit 2021 präsentiert werden, geht in die letzte Runde.

Humorvolle Druckgrafiken von Tomas Schmit und André Thomkins sowie Schachspiele von Takako Saito und Multiples aus Daniel Spoerris Edition MAT zeigen einmal mehr, welch großen Stellenwert das Spielerische bei Fluxus einnimmt. Zusammengetragen wurde die Kollektion mit Werken und Dokumenten von über 50 Künstler\*innen von Dorothee und Erik Andersch, die seit Ende der 1960er Jahre Teil des Fluxus-Netzwerks in Düsseldorf waren. Die Ausstellung präsentiert neben Werken von Takako Saito und Ay-O unter anderem auch Tomas Schmit, Mieko Shiomi, Daniel Spoerri, Ben Vautier, Wolf Vostell, Robert Watts und Emmett Williams. Seit 2017 im Besitz des Museums Abteiberg, soll SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH langfristig in Form eines Schaumagazins zu einer Anlaufstelle für Forschung zu Fluxus und Kunst der 1960er und 1970er Jahre werden.

---

**Museum Abteiberg**

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz,  
41061 Mönchengladbach  
Di.–Fr. 11–17 Uhr | Sa.–So. 11–18 Uhr | 3. Do. im Monat 11–22 Uhr  
02161 252636 | [www.museum-abteiberg.de](http://www.museum-abteiberg.de)

**29.03. bis 20.09.**

**Grant Mooney**



© Grant Mooney, *sphere music*, 2025, Foto: Andy Keate

Das Museum Abteiberg hat den US-amerikanischen Künstler Grant Mooney zu einem gemeinsamen Projekt eingeladen. Die Ausstellung versetzt Mooneys eigene und ortsspezifische Skulpturen in einen Dialog mit weiteren Leihgaben sowie Werken anderer zeitgenössischer Künstler\*innen und Objekten aus der Sammlung des Museums Abteiberg.

Mooneys Arbeiten zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Interesse am Zusammenspiel von Materialien und Formen – und deren wechselseitiger Beeinflussung – aus. Basierend auf einem tiefgreifenden Verständnis von Materialien und Prozessen bewegen sich seine Objekte im Zwischenraum von abstrakter, autonomer und ortsspezifischer Skulptur. Sie sind eine räumliche und offene Form von Skulptur, in der ein hohes Interesse an Taktilität, Vernetzung und Raum herrscht.

Mooneys relationaler Material- und dynamischer Subjektbegriff soll dabei zum Auslöser für einen generationsübergreifenden Austausch zwischen den historischen Entwicklungen im Material- und Raumverständnis von (post-)moderner Skulptur und zeitgenössischen Praktiken werden. Indem die Ausstellung der Genese seiner sehr besonderen skulpturalen Praxis nachspürt und sie mit anderen gegenwärtigen Positionen vergleicht, entsteht zugleich eine neue, affektive Lesart der Skulpturen im Museum Abteiberg.

---

**Museum Abteiberg**

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz,  
41061 Mönchengladbach  
Di.–Fr. 11–17 Uhr | Sa.–So. 11–18 Uhr | 3. Do. im Monat 11–22 Uhr  
02161 252636 | [www.museum-abteiberg.de](http://www.museum-abteiberg.de)

**Eröffnung****29.03.****12 Uhr****Künstler-****gespräch****14 Uhr**

# c/o-Kunst aus Mönchengladbach

Aktuelle Ausstellungen von Mönchengladbacher c/o-Künstler\*innen außerhalb der Stadt



● Ottersberg

Berlin ●

● Viersen

● Düsseldorf

Berlin

bis 11.01.

Carmen McPherson | Horizonte



Ohne Titel, Cyanotypie und Gummigravur, 2024 © Carmen McPherson

Von Neukölln aus lassen sich viele Horizonte ausmachen. Genauso viele, wie es Menschen und Perspektiven gibt. Somit hat Neukölln eine Vielzahl von Horizonten aufzuweisen, die mal nur bis zum heimischen Tellerrand reichen, aber eigentlich doch die gesamte Welt umfassen.

Finissage

11.01.

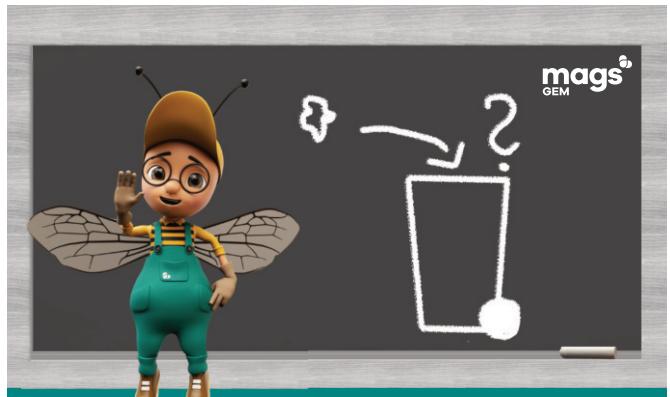
19:00 Uhr

Kunstverein Neukölln

Mainzer Straße 42, 12053 Berlin

Mi.-So. 14–20 Uhr

030 5682164 | [www.kunstverein-neukoelln.de](http://www.kunstverein-neukoelln.de)



Umweltbildung für Groß und Klein –  
was kommt in die Tonne rein?



[www.mags.de](http://www.mags.de)



08.01. bis 01.02.

**Elena Kambina | Die Neuen 2026***Guardian/Serie Soul © Elena Kambina*

Die Ausstellung „DIE NEUEN 2026“ im BBK-Kunstforum Düsseldorf bietet einen Einblick in das aktuelle Schaffen der neu aufgenommenen Künstlerinnen der GEDOK Düsseldorf. Die Präsentation zeigt die Vielfalt zeitgenössischer Ausdrucksformen und gibt den Künstlerinnen Raum, ihre individuelle künstlerische Handschrift im professionellen Ausstellungskontext zu zeigen.

Die Künstlerin Elena Kambina präsentiert in der Ausstellung Arbeiten aus ihrer Serie SOUL. Diese Werke sind der inneren Stärke der Frau gewidmet, die trotz Schmerz und Wunden weiterhin steht, schützt und sich verwandelt. Die bandagierten Figuren werden zu Metaphern seelischer Verletzungen, Erinnerungen und Heilung. Die Verbände sind kein Zeichen der Schwäche, sondern Spuren überstandener Kämpfe – Symbole von Widerstandskraft und Weisheit. Sie verwandeln sich zugleich in Narben und Rüstung, in Erinnerung und Akt der Heilung.

**BBK-Kunstforum Düsseldorf**

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf

Fr. 17–20 Uhr | Sa.&amp; So. 15–18 Uhr

0211 354461 | [www.bbk-duesseldorf.de](http://www.bbk-duesseldorf.de)

18.01. bis 01.03.

**Kai Welf Hoyme | Call & Response***Call & Response © Kai Welf Hoyme*

Kai Welf Hoyme antwortet in seiner Ausstellung „Call & Response“ auf Texte von Herman Melville und dem japanischen Lyriker Basho. Die multimediale Präsentation versammelt aktuelle Siebdruck-Arbeiten, Text-Objekte, Fotogramme, Projektionen und eine Audio-Installation, die die Wechselbeziehungen von Menschen und Natur und die Fragilität dieser Zusammenhänge künstlerisch reflektieren.

Kai Welf Hoyme (\*1979) lebt in Mönchengladbach und studierte an der Kunsthochschule für Medien Köln und der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2003 internationale Ausstellungstätigkeit, Performances, Preise, Stipendien und Kooperationen mit Musikern, Tänzerinnen, einem Dichter und Theatermacher\*innen.

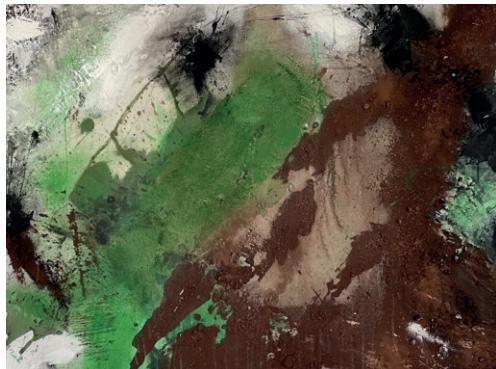
Eröffnung

18.01.

19 Uhr

bis 01.03.

## Wolfgang Speen I Abenteuer Malerei



Salu, 100x120, 2018, Öl, Acryl, Aquarell, Erde auf Lid © Wolfgang Speen

Die Bildmaterie selbst hat ihre Geschichte. Diese Geschichte aufzugreifen und zu erzählen, ist das künstlerische Grundthema Wolfgang Speens. Selbst hergestellte Farbe, aber auch bildfremde Materialien wie Asphaltlack, Stein- und Marmormehl, Harze, Kreide, Eisenspäne, Asche oder Sand, Karton oder Japanpapier treten auf dem Bildträger in einen Dialog. Pastose Farbspuren, mitunter durchpflegt und furchenreich, stehen mehrfach geschichteten transparenten Öl-Harz-Pigmentschichten in Lasurtechnik gegenüber. Speen versteht seine gestische Malerei als permanente Dialektik von Zerstörung und Aufbau: Narben und Wunden sind Ausdruck des gelenkten Zufalls. Das Bild definiert sich selbst. Schlieren, Farbverläufe, Farbflecke und -flächen hinterlassen ihre Spuren. Techniken wie Farbschüttungen, Tröpfeln, Abkratzen sowie Collage, Decollage und Frottage ermöglichen Spontanität im Malprozess.

### Altes Rathaus

Grüne Straße 24, 28870 Ottersberg

Di., Do., Fr. 8:30–12:30 Uhr | Di. 14–17 Uhr | Do. 14–18 Uhr

[www.speen-art.de](http://www.speen-art.de)

# MG\_ARTFRIEND, WAS IST DAS?



Kunst ist für alle - aber jede Generation hat ihre eigene Erlebnisform.

Die MG\_Artfriends sind die jungen Kunstmfreunde (18-35 Jahre) im Verein.

Die selbstorganisierte Gruppe um die Sprecherin Elena Thißen sorgt für intensive Erlebnisse im Museum.

Kostenlose Ausstellungen, Führungen, Workshops, Konzerte und vieles mehr für alle Mitglieder der MG\_Artfriends!

Weitere Infos und die Anmeldung findet Ihr unter ...

[www.mv-mg.de](http://www.mv-mg.de)  
instagram: mg\_artfriends

M  
useumsverein  
Abteiberg e.V.

# 01

künstler\*innen  
ausstellungen  
museen  
galerien  
events



## WERDE C/O-KÜNSTLER\*IN!

Professionell tätige Künstler\*innen  
in und aus Mönchengladbach:

- erhalten Sichtbarkeit durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit
- vernetzen sich innerhalb der Szene
- gestalten gemeinsam den parc/ours – das Wochenende der offenen Ateliers und Kunstorte in Mönchengladbach
- u.v.m.



Weitere Informationen und Bewerbung:  
[www.co-mg.de/bewerbung](http://www.co-mg.de/bewerbung)